

# 1. Kurzzgliederung

## EINLEITUNG

1. VOM BESCHÄFTIGUNGSPAKT ZUM § 48 SGB II
2. DER § 48 SGB II ALS INTERVENTION UND PROZESS
3. WORKFARE, BÜROKRATIEKRITIK UND NEW PUBLIC MANAGEMENT
4. VON DER RECHENSCHAFTSPFLICHT ZUR VERANTWORTLICHKEIT
5. KONSTRUKTION UND EMPIRIE DES NEW PUBLIC MANagements IN DEUTSCHLAND
6. STREET LEVEL BUREAUCRATS ALS POLITIKWISSENSCHAFTLICHE METHODE
7. ERKENNTNISINTERESSE UND FORSCHUNGSFRAGEN
8. FORSCHUNGSERGEBNIS UND DESSEN BEDEUTUNG
9. GLIEDERUNG DER STUDIE

## KAPITEL I: FORSCHUNGSSTAND

1. ERMESSEN, STREET LEVEL BUREAUCRATS UND DAS SGB II
2. „BEYOND DISCRETION“: NORMEN, WERTE UND ARBEITSDISPOSITIONEN
3. EXKURS: ARBEITSIDENTITÄTEN ALS KONZEPT DER ARBEITSDISPOSITIONEN
4. ARBEITSMARKTINTEGRATION ALS INTERAKTIVE ARBEIT
5. STREET LEVEL BUREAUCRATS IN DEUTSCHEN ARBEITSVERWALTUNGEN
6. ZUSAMMENFASSUNG
7. ERWARTUNGEN AN DIE EMPIRIE

## KAPITEL II: METHODE

1. FORSCHUNGSDESIGN
2. SAMPLING-STRATEGIE
3. SAMPLE-EMPIRIE
4. DATENERHEBUNG
5. DATENANALYSE
6. ETHIK UND EMPIRIE
7. MAßNAHMEN ZUR SICHERUNG DER DATENQUALITÄT
8. GRENZEN DER STUDIE
9. ZUSAMMENFASSUNG

## KAPITEL III: ERGEBNISSE

1. INKREMENTELLER WANDEL DER RECHENSCHAFTSPFLICHT
2. DRUCKREGULIERUNG ALS STRATEGIE
3. BEANTWORTUNG DER ERSTEN FORSCHUNGSFRAGE
4. VIER ARBEITSIDENTITÄTEN ZWISCHEN RECHENSCHAFTSPFLICHT UND VERANTWORTLICHKEIT

5. BEANTWORTUNG DER ZWEITEN FORSCHUNGSFRAGE

6. EMPIRIE – THEORIENABGLEICH

## KAPITEL IV. DISKUSSION

## KAPITEL V. EMPFEHLUNGEN

## GLOSSAR

## ANLAGE

## LITERATURVERZEICHNIS

## 2. Zusammenfassung

Fünf Jahre nach der Verabschiedung der sogenannten „Hartz-Gesetze“ im deutschen Bundestag fügte der Gesetzgeber die Paragraphen §§ 48a und 48b in das zweite Sozialgesetzbuch ein. Darin schrieb der Gesetzgeber Leistungsvergleiche und Zielvereinbarungen für die Träger der Grundsicherung vor. Der Staat kann damit jederzeit nachweisen, welche Organisation und welche Person für die Arbeitsmarktintegration des SGB II-Empfängers verantwortlich sind. Das einst nur im Gesetz formulierte Ziel ist nun eine messbare Aufgabe für Jobcenter und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aufgabe der Zielerreichung wird nicht abstrakt auf der Leitungsebene der Jobcenter erfüllt. Stattdessen liegt der Druck zur Zielerreichung bei den Street Level Bureaucrats („SLB“) in der täglichen Klienten- und Arbeitgeberinteraktion. Das sind jene Menschen im öffentlichen Dienst, die direkt mit Bürgerinnen und Bürgern interagieren und über ein erhebliches Ermessen verfügen (Lipsky 2010:3). Diese Studie hat vor diesem Kontext die folgenden drei Fragen gestellt:

1. Wie gehen SLB damit um, dass durch die Umsetzung des § § 48a und b SGB IISGB II mittels quantitativer Zielvorgaben die Jobcenter für die Arbeitsmarktintegration ihrer Klienten verantwortlich gemacht werden?
2. Welche Arbeitsidentitäten emergieren aus der Auseinandersetzung der SLB mit den veränderten Rahmenbedingungen?
3. Was bedeuten die empirischen Erkenntnisse für die Legitimität des modernen Staates bei der Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit?

Zur Beantwortung dieser Fragen wurden 21 SLB in vier Jobcentern auf Basis eines problemzentrierten Interviews befragt. Die Daten wurden im Anschluss transkribiert und kodiert. Auf Basis dieser Datenanalyse wurden die drei Forschungsfragen, wie folgt, beantwortet.

Erstens vermeiden SLB diese neu entstandene Verantwortlichkeit, indem sie den durch die Zielvorgaben entstandenen Druck mit Hilfe von sieben „Ventilen“ (Interdependenz-, Ressourcen-, Funktions-, Strategie-, Validitäts-, Sozioökonomie- und Humanismusventil) regulieren.

Zweitens konstruierte diese Studie aus zwei Achsen (Ziele und Kennzahlen als professionelle Normen versus Annahme zwischen Aktivität und Wirkung) vier

Arbeitsidentitäten zwischen Rechenschaftspflicht und Verantwortlichkeit (der prozessorientierte-, der verschreckte-, der bemühte- und der steuernde SLB).

Drittens führt die Strategie der Druckregulierung dazu, dass die vollumfängliche Verantwortlichkeit nicht übernommen wird. Und dass damit ein zentrales Versprechen der Arbeitsmarktreform, jeden zu fordern und fördern, im Ermessensalltag nicht in der versprochenen Nachhaltigkeit erfolgt. Verschärft wird dieses Legitimationsproblem des Staates durch den festgestellten Befund bei drei weiteren Typen, die skeptisch sind, ob sie zur Zielerreichung überhaupt beeinflussen können.

Aus dieser Analyse empfiehlt die Studie, die Legitimation durch Rechtsanwendung (Weber 2006:218) um eine Legitimation durch wissenschaftliches Wissen (Klatezki 2005:260) zu erweitern. Der SLB handelt dann nicht nur legitim, wenn er das Recht anwendet, sondern auch, wenn er Wissen anwendet. Die Legitimation durch Wissen bedeutet: weg von einer Verantwortlichkeit für Ergebnisse und hin zu einer Verantwortlichkeit für die Anwendung professioneller Standards auf Basis empirisch gesicherter Erkenntnisse, wie es etwa im Gesundheitswesen praktiziert wird.

### **3. Schlagworte**

- Street Level Bureaucrats
- Hartz IV
- Arbeitsmarktreform
- New Public Management
- Ermessen